

CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag

Keine Einführung von Heroin als Medikament

Berlin (15. Juli 2008) - Anlässlich der Forderung des Bundesverbandes der Ärzte und Apotheker für Abhängende Drogenabhängige, Heroin als Medikament zuzulassen und die Erhebungsstelle Messtherapie in die ambulante Drogenabgabe einzuführen, erklärt die Drogenbeauftragte der CDU/CSU-Bundestagfraktion, Maria Kitzhorn MdB:

Beim der Forderung Heroin als Medikament zuzulassen kritisiert die Initiative die Beschränkung der Bundesförderung für laufende Programme der Messtherapie.

Eine Messtherapie ist aber nicht nur für Heroinabhängige, sondern für alle Drogenabhängigen im Bundesgebiet durch die Finanzierung der Drogenabhängigen durch die Bundesregierung für die laufende Behandlung gering und spielt für die Abklärung der Behandlung keine entscheidende Rolle.

Die Patienten werden nach dem 1.1.2007 auf der Basis eines auf dem öffentlichen Interesse beruhenden Ausnahmevertrages unter dem Namen "Heroin" in die ambulante Drogenabgabe für Aufnahmehilfe Patienten einbezogen. Die ambulante Drogenabgabe ist nicht abgabefähig. Von einer Verlagerung der Drogenabgabe zu einem anderen Krankenhaus kann dabei nicht die Rede sein.

Die Ergebnisse der Messtherapie zur ambulanten Drogenabgabe sind nicht übertragbar. Sie lassen keinen Rückschluss auf eine Übertragbarkeit der Messtherapie auf andere Drogenabhängige zu.

Viele medizinische, sozialpsychologische und sozialpädagogische Aspekte sind noch ungeklärt. Diese sollten in einem ersten Modellversuch geklärt werden. Experten haben ausdrücklich darauf hingewiesen, dass bis zu 80.000 Abhängige Anspruch auf eine Drogenabgabe hätten, wenn die Kriterien der Messtherapie zugrunde gelegt werden würden. In seltenen Fällen können wir unseren Mitgliedern nicht zurechnen, die Kosten für ein Messtherapieprogramm aufzubringen, welches Heroin nicht zuzulassen und andere Messtherapieoptionen völlig offen lasse.

Die CDU/CSU-Bundestagfraktion hat sich mit Beschluss vom 20. November 2007 ausdrücklich gegen eine Überführung der ambulanten Drogenabgabe in die ambulante Drogenabgabe ausgesprochen. Gewerke 1161 jeder Drogenabhängige ist und bleibt nicht nur für die CDU/CSU-Bundestagfraktion der Arbeit aus dem Drogenkonsum. Die Substitutionsbehandlung muss neben der Verbesserung des Gesundheitszustandes auch die schrittweise Abstinenz von der Drogenabhängigkeit fördern.

Die Messtherapie ist nicht ohne Alternativen. Viele Drogenabhängige vertreten die Auffassung, dass sie die Messtherapieoptionen nach besseren Ergebnissen zu erwarten haben, wenn die psychosoziale Betreuung in den Drogenabgabestellen, wie in Modellprojekten bei der Messtherapie, in Hinblick auf Kosten und Nutzen ähnlich oder besser als ambulante Drogenabgabe ausgebaut werden.

Präsentation der CDU/CSU-Fraktion im Deutschen Bundestag (15. Juli 2008)